

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 28. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/028/2017)

am Mittwoch, 25. Oktober 2017,

19:00 Uhr

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:57 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU
Steffen Börner
Katrin Hoogestraat
Tobias Kittlick
Eberhard Kunte
Pia Reinhardt

Mitglied Liste DIE LINKE
Rolf Böhme
Marina Brandt
Dr. Rainer Kempe

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Wolf Dieter Stiehl

Mitglied Liste SPD
Michael-Peter Bäuerle
Gottfried Mann

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Michael Kater

Mitglied Liste FDP
Matteo Böhme

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger
Anita Köhler

Mitglied Liste NPD
Hartmut Krien

Verwaltung:
Roberto Bäcker, Stellvertreter Ortsamtsleiter

Gäste:
Klaus Rentzsch, Stadtratsmitglied

Schriftführer:
Paul Kutzschbach, SB Ortsbeirat

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 27. Ortsbeiratssitzung am 20.09.2017.
- 2 Stadtratsbeschluss zum grundhaften Ausbau und zur Wegweisung touristischer Fernradwege im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden **A0361/17
beratend**
- 3 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 4 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

öffentlich**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Kontrolle der Niederschrift zur 27. Ortsbeiratssitzung am 20.09.2017.**

Der Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die 28. Sitzung und stellt bei 15 anwesenden Ortsbeiräten die Beschlussfähigkeit fest.

Die Ladung zur heutigen Sitzung erfolgte form- und fristgerecht. Einwände gegen die Tagesordnung gibt es keine, sodass diese als beschlossen gilt.

Die Niederschrift der 27. Sitzung wird bestätigt, die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Herr Dr. Kempe und Herr Mann gegenzeichnen.

2 Stadtratsbeschluss zum grundhaften Ausbau und zur Wegweisung touristischer Fernradwege im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden **A0361/17 beratend**

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Stadtrat Rentzsch zur Vorstellung des Antrages.

Herr Rentzsch führt aus, dass ihm dieser Antrag sehr wichtig sei, da er bereits viele Jahre durch sein Büro auf der Troppauer Straße mit Leuben und Laubegast verwurzelt sei. Der Antrag der CDU-Fraktion wurde durch den Fahrradbeauftragten Falk Böhm erarbeitet und durch konkrete Maßnahmen untersetzt. Dass vor wenigen Monaten im Stadtrat beschlossene Radverkehrskonzept wurde seitens der CDU-Fraktion kritisiert, da man sich eher finanziell untersetzte Einzelmaßnahmen gewünscht habe.

Herr Rentzsch führt aus, dass es sich bei dem Elbradweg nicht nur um einen Radweg sondern auch um einen Wanderweg handele. Das dieser Rad- und Wanderweg noch viele Lücken aufweise, sei historisch bedingt. Man verfüge einerseits nicht über wichtige Flächen und habe andererseits innerhalb der Stadtverwaltung unterschiedliche Auffassungen, wie weiter mit dem Weg verfahren werden sollte. Umso enttäuschender sei es, wenn man an Flächen komme, aber die Umsetzung doch nicht erfolge. Für die Einrichtung des Fernradweges Dresden-Berlin reiche die derzeit vorhandene Breite von 3 Metern nicht aus. Der Weg sei bereits jetzt stark frequentiert. Dazu zählen beispielsweise Hundehalter, Kinderwagen, Fußgänger, Skater und Radfahrer.

Die Vorlage verfolge das Ziel, innerhalb der nächsten Jahre wenigstens auf einer Elbseite eine durchgängige Fahrstrecke zu realisieren.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Rentzsch und bittet die Ortsbeiräte um Fragen und Hinweise.

Herr Mann: Freut sich sehr über das Konzept. Es hofft, dass dadurch auch Mängel behoben werden können, bei denen die Verwaltung bisher keine Abhilfe schaffen konnte. Er denkt dabei insbesondere an den Abschnitt zwischen Hosterwitz und Loschwitz und an den Körnerweg. Bei letztgenanntem gibt es mit dem Amt für Denkmalschutz immer wieder Streit um den entsprechenden Belag des Weges. Linkselbisch zwischen dem Blauen Wunder und der Johannstädter Fähre hätte er als Naturschützer auch nichts gegen einen zweiten Fußweg. Den dafür notwendigen Eingriff im Landschaftsschutzgebiet könne man an anderer Stelle gut ausgleichen.

Herr Rentzsch: Pflichtet Herrn Mann bei. Er habe gelesen, dass der Wanderweg an der Elbe bereits über 120 Jahre existiere. Dresden sei deutschlandweit immer an erster oder zweiter Stelle des beliebtesten Rad- und Wanderweges. Um dies auch zukünftig zu sein, müsse man nun handeln.

Herr Dr. Kempe: Fragt sich, warum diese Dinge nicht bereits innerhalb des Radverkehrskonzeptes eingebracht wurden. Habe man überhaupt eine Chance mit diesem Antrag Dinge zu ändern? Auf welche konkreten Punkte konzentrierte man sich gegenüber dem Radverkehrskonzept?

Herr Rentzsch: Sein damaliger Antrag, den Elbradweg an möglichen Streckenabschnitten auf 4 Meter zu verbreitern, wurde negativ beschieden. Ein späterer Antrag mit einer geforderten Maximalbreite von 5 Metern führte durch städtische Prüfungen zu einer erheblichen Verzögerung. Mit den 4, im Antrag geplanten, Maßnahmen wolle man den touristischen Zweck durch die Einrichtung des Fernradweges ermöglichen, aber auch die Gegebenheiten für die Dresdner verbessern. Auch wenn die finanzielle Umsetzung schwer werde, müsse man endlich handeln.

Herr Lämmerhirt: Er informiert über die Stellungnahme der Verwaltung zu dieser Vorlage. Auf Grundlage des beschlossenen Radverkehrskonzeptes gehe es prinzipiell um den Lückenschluss auf beiden Seiten des Elbradweges. Dies soll insbesondere für Kaditz, Loschwitz/ Hosterwitz und den Körnerweg erfolgen. Der rechtselbische Lückenschluss zwischen der Fähre Niederpoyritz und Hosterwitz sei ab 2019 denkbar. Die Arbeiten am Körnerweg sollen eventuell noch Ende 2017 starten und in Kaditz 2018. Für die abschließende Einrichtung des Fernradweges Dresden-Berlin habe die Landesarbeitsgruppe Radverkehr in der letzten Sitzung am 23.10.2017 bereits einen Anstoß gegeben.

Die „Mittellandrouten/ D4“ sei von der östlichen Stadtgrenze bis in das Stadtzentrum bereits gemäß FGSV-Standard ausgeschildert. Die Weiterführung bis zum Anschluss nach Freital sei vorgesehen, bedürfe jedoch u. a. noch Abstimmungen mit der Nachbargemeinde.

Um die Öffentlichkeitsarbeit für touristische Fernradwege im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden zu stärken habe das Straßen- und Tiefbauamt ein Planungsbüro beauftragt. Erste Ergebnisse hierzu sollen Ende des Jahres vorliegen. Bis zum Frühjahr 2018 soll vom Radweg eine Führung zu touristischen Zielen und wieder zum Radweg zurück erfolgen. Auch gibt es bereits eine Menge Radwanderkarten- Anbieter, wo jedoch im heutigen App-Zeitalter Aktualität immer schwer sei.

Die Dresdner Kirchgemeinde Stephanuskirche im Stadtteil Zschachwitz sei zwar weder im Radverkehrskonzept noch in dem Antrag enthalten, darf sich aber seit dem 16.10.2017 offiziell „Radwegkirche“ nennen. Diese bietet u.a. einen Fahrradabstellplatz mit Steckdose zum Laden von E-Bikes, die Möglichkeit zur Einkehr und Besinnung sowie Auffüllung von Trinkflaschen für Radfahrer an.

Das gute Wetter der letzten Tage habe aber auch wieder gezeigt, dass auf dem Elbradweg ein Wandern und Spazieren nur sehr schlecht möglich sei. Um dies langfristig wieder zu ermöglichen, sollte man auch für die Abschnitte zwischen Tolkewitz und Laubegast sowie zwischen Zschieren und der Wostra über einen zweiten Weg nachdenken.

Frau Köhler: Findet den Antrag richtig und wichtig. Es sei jedoch mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um gerade auswärtige Radfahrer über mögliche Elbquerungen und gute und durchgängig ausgebaute Routen zu informieren. Es seien zu wenig Elbquerungen vorhanden.

Herr Kunte: Stellt als Ergänzungsantrag die Aufnahme des Punkte 1 d.): Umsetzung Gestaltungskonzept Laubegaster Ufer zur verbesserten Sicherheit des Radverkehrs

Herr Lämmerhirt unterstützt den Vorschlag von Herrn Kunte, da der Ausbau des Laubegaster Ufers innerhalb des Radverkehrskonzeptes abgelehnt wurde. Es wurde zwar als sinnvoll betrachtet, jedoch eine Planung außerhalb des Radverkehrskonzeptes gefordert.

Herr Krien: Früher bestand ein Radweg aus 2 schmalen Streifen und es funktionierte dank gegenseitiger Rücksichtnahme trotzdem. Es gab noch keine E-Bikes und Kampfradler. Wenn auch diese den Weg nutzen dürften, sollte man eine Geschwindigkeitsbeschränkung anordnen und die StVO konsequent anwenden. Die Einhaltung müsste kontrolliert werden. Prinzipiell unterstütze er für echte Radfahrer den Ausbau, nicht aber für Radfahrer, die eigentlich auf die Straße gehören.

3 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

Herr Mann: Er möchte wissen, was derzeit für Arbeiten an der Mündung des Lockwitzbaches ausgeführt werden. Was gibt es für Erdarbeiten an der Kreuzung Straße des 17 Juni/ Ecke Bahnhofstraße? Werden die großen Bäume dabei ausreichend geschützt? Außerdem möchte er Interessierte gern zum Gesprächstreff über die Zukunft der Elbeschiffahrt in Zusammenarbeit zwischen Umweltamt und Umweltzentrum einladen. Dort könne bei einem kulinarisch- und musikalischen Rahmenprogramm offen diskutiert werden.

Herr Lämmerhirt: Er werde sich über die genannten Baumaßnahmen erkundigen.

Frau Köhler: Kritisiert das harsche Vorgehen bei der Abschiebung einer Roma- Familie aus Tolkewitz. Die betroffene alleinstehende Mutter mit 8 Kindern wurde nachts zur Rückführung abgeholt. Dies sei insbesondere vor dem anstehenden Winter unmenschlich.

Herr Krien: Bemängelt, dass die minderjährigen ausländischen Jugendlichen der Einrichtung Breitscheidstraße 117 nicht selbst für die Anliegerpflichten rund um das Objekt sorgen, sondern ein Hausmeister die Arbeit verrichten müsse.

Zudem möchte er wissen, ob es zukünftig keine separaten Ortsbeiratswahlen mehr gäbe.

Herr Lämmerhirt: Die Gemeindeordnung werde derzeit durch den Landtag überarbeitet. Dies betrifft u.a. auch die Stadtbezirksverfassung. Die Beschlussfassung darüber sei für Ende des Jahres vorgesehen. Die direkte Wahl der Ortsbeiratsmitglieder stelle dabei eine Optionsmöglichkeit dar, über deren Anwendung der Stadtrat noch entscheiden müsse.

Herr Kunte: Kritisiert die Aussage einer Stadträtin, welche sich öffentlich gegen die, vom Ortsbeirat entschiedene, Benennung des Spaltheholz-Weges ausgesprochen habe, da dieser keinen weiblichen Straßennamen gewählt habe.

Herr Lämmerhirt: Jeder Stadtrat sei frei in seiner Entscheidung und Meinungsäußerung.

Herr Kunte: Beschwerd sich nochmals über den mangelhaften Informationsfluss über die geplante Straßensanierung auf der Österreicher Straße. Das Straßen- und Tiefbauamt sollte die Mitglieder des Ortsbeirates bitte umfassend über die Planungen unterrichten.

Herr Kunte fragt, warum die mögliche Seilbahn zum Fernsehturm nicht möglich sei und was man ändern müsste, damit diese möglich werde. Er schlägt vor, dass der Verein zur Wiedereröffnung des Fernsehturmes das Vorhaben gemeinsam mit dem Ortsbeirat diskutieren könnte.

Herr Lämmerhirt: Aktuell sollte die Entscheidung des Stadtrates und von anderen Gremien abgewartet werden. Sollte lediglich die Sanierung des Turmes beschlossen werden, so sei man nicht zuständig. Komme jedoch das, vom Verein vorgeschlagene, Maximalprogramm, müsse man dies zeitnah vor dem Ortsbeirat vorstellen. Bei einem bereits vorangegangenen Treffen mit dem Verein habe Herr Lämmerhirt bereits auf die vorhandenen Schwierigkeiten wie beispielsweise Landschaftsschutzgebiet, FFH- Gebiet oder Trinkwasserschutzgebiet hingewiesen. Er denke daher, dass dieses Vorhaben an diesem Standort nicht umsetzbar sei.

Herr Kunte: Er möchte an die versprochene Vorstellung des 2 D- Hochwassermodells sowie an den Bericht über die Kriminalitätsentwicklung im Ortsamtsgebiet erinnern.

Herr Lämmerhirt: Er werde Vertreter von Umweltamt und Polizeirevier zur Vorstellung einladen.

Herr Kittlick: Fragt, ob der Betreiber der Gemeinschaftsunterkunft auf der Gustav-Hartmann-Straße über seine Arbeit vor Ort berichten könne.

Herr Lämmerhirt: Er werde bei den Johannitern nachfragen.

4 Informationen des Ortsamtsleiters zum Geschehen im Ortsamtsgebiet

Herr Lämmerhirt informiert über aktuellen Zahlen zum Thema Asyl. Im Ortsamtsgebiet seien derzeit 54 Personen (-3) dezentral sowie 83 (-1) in der Gemeinschaftsunterkunft untergebracht. (Stand: 29.09.2017)

Er verweist auf die Ausgabe der Leubener Nachrichten. Darin enthalten sei auch die Information über den derzeitigen Brückenumbau über den Prohliser Landgraben am Moränenende.

Herr Lämmerhirt informiert, dass der Betrieb im Rathaus Leuben aufgrund eines Wasserschadens derzeit etwas eingeschränkt sei. Er rechne derzeit mit größeren Baumaßnahmen bis Ende des Jahres.

Herr Lämmerhirt erinnert an den bereits abgelaufenen Termin zu dem geplanten Bänke-Konzept. Bisher habe sich erst ein Mitglied des Ortsbeirates zum Thema geäußert.

Frau Hoogestraat: Sie schlägt vor, dass alle Haltestellen mit Bänken ausgestattet werden sollten. Bisher sei dies noch nicht überall im Ortsamtsgebiet der Fall.

Herr Dr. Kempe: Der Verbindungsweg zwischen der Leubener Straße und dem Gebäude der ehemaligen Staatsoperette sollte mit 2 Bänken ausgestattet werden, da er auch von vielen älteren Bürgern genutzt werde.

Herr Krien: Zwischen der Schweizstraße und dem Lockwitzbach wäre auch eine Bank wichtig. Viele Senioren des Pflegeheimes nutzen diese Straße als Spazierrunde.

Herr Lämmerhirt: Um dem Amt für Stadtgrün- und Abfallwirtschaft noch weitere Ideen unterbreiten zu können, räume er den Ortsbeiräten noch eine Fristverlängerung bis 01.11.2017 ein.

Als letztes bittet Herr Lämmerhirt alle Parteien nochmals auf vergessene Wahlplakate im Gebiet zu achten und diese zu entfernen. **Herr Mann** appelliert daran, auch die Kabelbinder zu entfernen, da diese sonst die Vitalität der Bäume einschränke.

Die Sitzung endet 19:57 Uhr.

Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender

Paul Kutzschbach
Schriftführer

Gottfried Mann
Ortsbeiratsmitglied

Dr. Rainer Kempe
Ortsbeiratsmitglied